

den sarich Amandi anzustreichen und zemalen $\text{S}_1 \beta \text{V.}$) Vgl. A. HUBER, Grab des hl. Rupert in M. Z. K. 1868, S. CXIV. S. auch WALZ S. 400.

Darunter in die Wand eingelassen gelbe Steinplatte mit Inschrift in schwarz nachgezogenen Buchstaben. *Anno dni MCCCXV XVIII Kal. Octobris reconditae sunt hic hec reliquie a domino Vichardo archiepo Salz.* (WALZ, Nr. 12). Aus dem alten Dom stammend.

An derselben Wand: Wandgrab aus gelbrosa Marmor, querovales Inscriptschild, seitlich von Voluten eingefast, die in Cherubsköpfchen, die mit ihren Flügeln die obere Rahmung bilden, übergehen; unten Draperie mit Totenkopf, oben skulptiertes Wappen. Zugehöriges Weihwasserbecken. Susanna Mayrin von Pyergelau, geb. Fabritzin von Clesheim 1703.

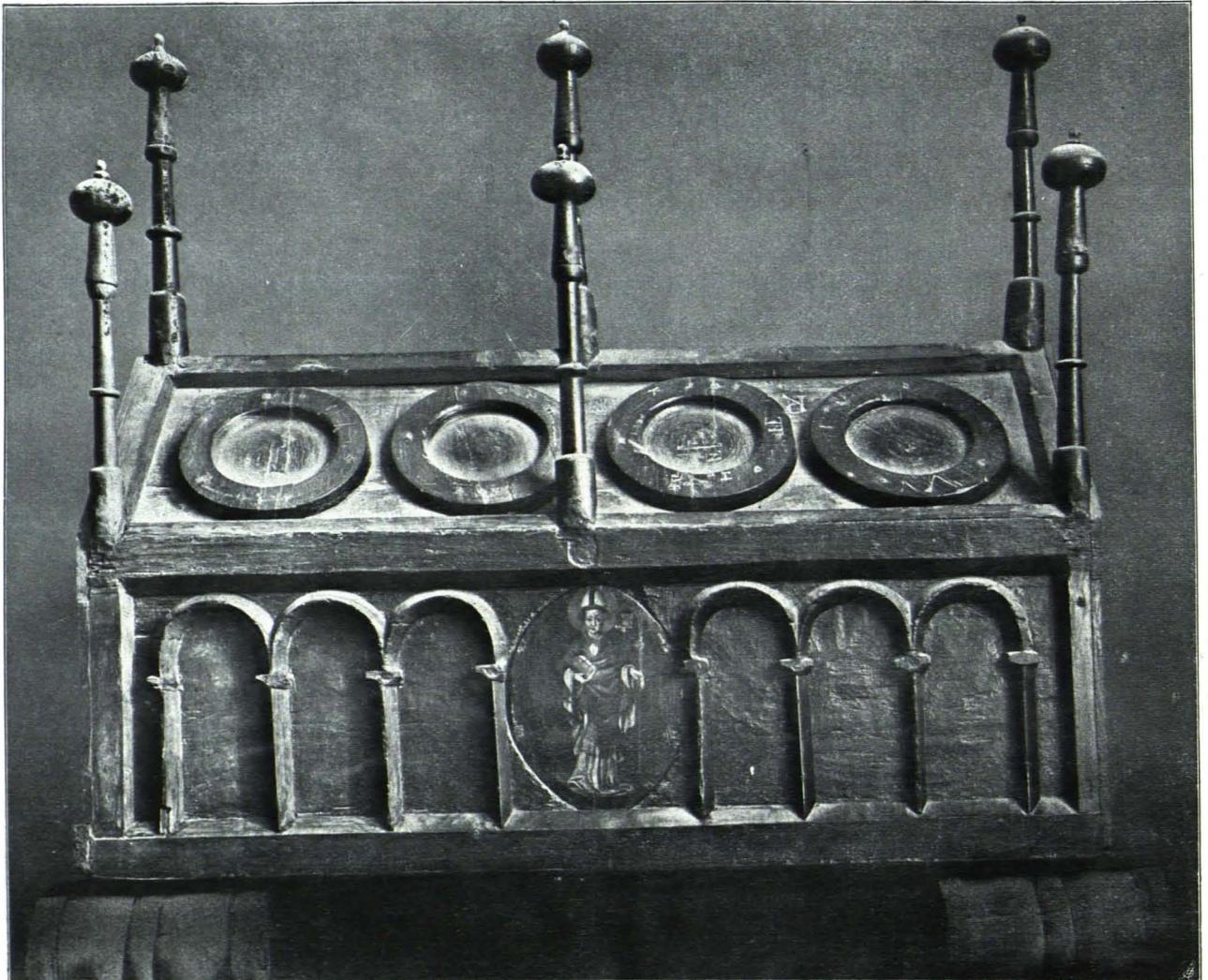


Fig. 60 Heiligeistkapelle, Schrein des hl. Amandus (S. 35)

Daneben wie der vorige. Gervasius Fabrici, fürsterzb. Kriegsrat, 1685.

An der Südwand gelbe Marmortafel mit ausgezacktem Abschlusse und graviertem Wappen. Maria Anna von Wasenau 1773.

Im Fußboden. Rote Marmorplatte mit Rollwerktafel in der oberen und skulptiertem Relief in der vertieften unteren Hälfte: drei Wappen mit reicher Helmzier zwischen rahmenden Pilastern unter Rundbogen mit Eckrosetten. Gervasius Fabrici 1604 (WALZ, Nr. 269).

Rote Marmorplatte mit skulptiertem Doppelwappen in breitovaler Vertiefung mit ornamentaler Zwickelfüllung. Barbara Griming geb. Riczin 1594 (WALZ, Nr. 224).

Daneben rote Marmorplatte; in der oberen Hälfte ein Putto über Totenkopf mit dem Stundenglas trauernd; darüber Doppelwappen in Rollwerk und Spruchband. Cordula Bernerin 1604 (WALZ, Nr. 266).

Daneben gelbe Marmorplatte; in Rollwerkrahmung mit Fratzen, Doppelwappen und bekrönendem Cherubsköpfchen, Relief eines mit gefalteten Händen liegenden Kindes. Johann König 1632 (WALZ, Nr. 348).